

So sind über die Deutsche Hefte 1 des neuen

Wir bitten Sie freundlich

in Familien

24 reichillustrierte

Vierteljahr M. 4.-

die Urteile Alpenzeitung nach 12., Jahrganges

zum Abonnentenwerbung

in Familien

Hefte M. 16.-

M. 2.65 bar u. 13/12

②

Prospekte



Probeprospekte



Probeprospekte

Norddeutschland

Freisinnige Zeitung, Berlin, 7. April 1912

Die „Deutsche Alpenzeitung“ (Verlag München, Schadstr. 6) eröffnet mit dem sechsten erschienenen ersten Aprilheft ihren 12. Jahrgang. Bald ein Duzend Jahre hindurch nimmt sie ihren ehrenvollen Platz in der deutschen Literatur ein, und ihre Lesergemeinde, die alle Schichten bergfroher Alpenwanderer umfaßt, ist eine immer größere geworden. Wie sehr es sich aber auch der Verlag angelegen sein läßt, die Herzen derer zu gewinnen, die an seinem Blatte als einer ihnen dargebrachten lieben Gabe hängen, dafür liefert auch diese neue Nummer einen sprechenden Beweis. Vor allem ist auf die bildliche Ausstattung große Sorgfalt verwendet, und Darstellungen wie die Kunstbeilagen „Dem Lenz entgegen“ von H. S. Wieland, „Die ersten Blumen der Madonna“ von Thomas Kiff, „Liconese gegen Orivola und Gran Paradiso“ von Gerolamo Varese müssen jeden Kunstfreund in Entzücken versetzen. Daß die textliche Darstellung, die zum Teil auch reichlich mit Bildwerk belebt ist, es an nichts fehlen läßt, braucht kaum erwähnt zu werden. Wir können den Bezug dieser gediegenen und billigen Zeitschrift (4 M. vierteljährlich) nur von neuem angelegentlich empfehlen.

Mitteldeutschland

Naumburger Zeitung, Naumburg, 28. März 1912

Die „Deutsche Alpenzeitung“ (Verlag München, Schadstr. 6) steht wieder am Ende eines Jahrganges; mit dem 1. Aprilheft jeder Nummer gewinnt sich die geschickte Zeitschrift neue Freunde, und ihre Reichhaltigkeit, die dem Alpinismus fernstehen. Mittelgebirge, Flußtäler und Küsten, der Begriff von der Vielseitigkeit des Inhaltes die zuletzt erschienenen Nummern. Im Erscheinen des Hochgebirges ab, um Stellung vorzuführen. Einer der großen Federwerke unter dem Titel „Aber die Auffahrt gewidmet. Zahlreiche Abbildungen den furchtbaren Wirkungen dieser Lawen nur der reich illustrierte Artikel „Griechen Passionsspiel und eine Arbeit über den die eine glückliche Ergänzung zu den alpinistischen wie weit sich die Alpenzeitung ihrer Pflicht findet man Gedichte und Skizzen fortsetzungen für jeden Alpenkennner und Nummer bilden außer den zahlreichen

Verlag der Deutschen Alpenzeitung + München

Süddeutschland

Münchner Neueste Nachrichten, 3. April 1912

Als Beginn des 12. Jahrganges 1911/12 ist sechsen das erste Aprilheft erschienen. Die beliebte Zeitschrift bietet mit diesem Heft eine geradezu muster-gültige Leistung! Die Fülle des mit Geschick und Geschmack ausgewählten Inhaltes bringt für jeden Alpen- und Naturfreund Wertvolles und wird der Deutschen Alpenzeitung sicher wieder neue Freunde zuführen. Besondere Erwähnung verdienen die trefflichen Illustrationen, vor allem die farbigen Kunstblätter „Dem Lenz entgegen“ von H. S. Wieland und „Die ersten Blumen der Madonna“ von Thomas Kiff. Gleichzeitig ist auch der 2. Halbband (Oktober 1911-März 1912) der Zeitschrift in geschmackvollem Leinwandband mit Titelbild erschienen. Wir könnten uns keine schönere Ostergabe denken für Menschen, die Sinn für Natur und Kunst haben, als diesen inhaltsreichen, prächtig ausgestatteten Band, der keinen Zweifel mehr darüber aufkommen läßt, daß unsere Deutsche Alpenzeitung an der Spitze der einschlägigen Literatur steht, eine Zeitschrift, die die Aufgaben einer vornehmen, anregenden Unterhaltungsektüre ebenso trefflich erfüllt, wie die besonderen Zwecke eines echt alpinen Organes. Unsere alpine und Kunststadt München kann stolz sein auf diese Zeitschrift, der die weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Verlag der Deutschen Alpenzeitung + München